

Gruppen steht im Vordergrund, sofern überhaupt die eigene Meinung des Autors deutlich wird. Damit ist ein wohlthuender Kontrast etwa zu K. Heussis Kompendium markiert. Letztlich ist der Verfasser einer heilsgeschichtlichen Sicht der Geschichte verpflichtet. Auch wenn daran Kritik geübt werden kann, so ist dies der schlechteste Faden nicht, auf den die ungemein vielen Informationen aufgereiht werden können.

Ist dieser mehrbändige „Atlas“ ein Lehrbuch für Studierende? So wird man gewiß fragen wollen. Man möchte ihn in den Händen der Studenten sehen, denn etliche Teile des Gesamtwerkes bieten derart originelle Schemata und Zusammenstellungen, wie man sie sonst nicht findet. Aber die Fülle des Materials könnte Studierende auch entmutigen. Ganz ohne Probleme sieht man die Bände in den Händen von Lehrenden, sei es in Gemeinden, Schulen oder auch in Grundkursen in der Universität. Nicht wenige Blätter eignen sich auch für die Projektion mit dem Epidiaskop. Dem Verf. lag es natürlich fern, seine Leser von der Lektüre anderer Geschichtsbücher (oder gar Quellen) abzuhalten. In Verbindung mit dem heutzutage so erfreulich zahlreich erschienenen Lehrbüchern und Quellensammlungen ist dieses ökumenisch angelegte Informationswerk ein hochwillkommenes, didaktisch meisterhaft angelegtes Hilfsmittel zum Studium der Bibel und der Geschichte der Kirche.

Barbara E. Fink

*Gerhard Besier*, Die protestantischen Kirchen Europas im Ersten Weltkrieg. Ein Quellen- und Arbeitsbuch. Mit 33 Abbildungen. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1984. 282 Seiten. Kart. DM 38,—.

Die vorliegende Veröffentlichung muß im Zusammenhang mit der Untersuchung des Vf's über die Haltung der europäischen und amerikanischen Kirchen zur Frage der deutschen Kriegsschuld 1914-1933 („Krieg — Frieden — Abrüstung“, vgl. ÖR 4/1982, S. 516ff) gesehen werden. Die hier zusammengestellten Texte bieten „eine repräsentative Auswahl der kirchenpolitisch-theologischen Äußerungen zum Ersten Weltkrieg. Sie beleuchten das Verhältnis der europäischen Kirchen zueinander sowie deren Anbindung an die jeweilige Doktrin ihrer Staaten“ (Vorwort). Der Schwerpunkt der Dokumentation liegt auf den öffentlichen Stellungnahmen europäischer Kirchenführer, sodann auf deren Korrespondenz miteinander und schließlich auf einigen religiösen Äußerungen zum Krieg, soweit diese im vorgenannten Kontext eine Rolle spielen. Dem Vf. gebührt Dank, daß er diese zum Teil noch ungedruckten Quellen aus in- und ausländischen Archiven zugänglich gemacht und als ein verlässliches Arbeitsinstrumentarium dargeboten hat. Das beigegebene Bildmaterial vermittelt einen Eindruck von der kirchlichen und gesellschaftlichen Atmosphäre jener uns sonst kaum noch zugänglichen Zeit.

Kg.

*E. Clifford Nelson*, The Rise of World Lutheranism. An American Perspective. Fortress Press, Philadelphia 1982. 448 Seiten. Ln. \$ 24,95.

Der Titel dieses Buches ist mehrdeutig. Er weist primär hin auf das Aufkommen eines Bewußtseins für die weltweite Gemeinschaft lutherischer Kirchen, die damit einhergehende ekklesiologische und ökumenische Reflexion und die sich allmählich herausbildenden strukturellen Ausdrucksformen dieser